

mäßige Kostgeld beträgt: 3. Klasse M. 2, 2. Klasse M. 5.—, 1. Klasse M. 10.— per Tag und muß durch Depot oder Bürgschaft sichergestellt werden. Besuchszeit bei Kranken, deren Zustand es erlaubt: 3. Klasse Sonntags, Mittwochs u. Sonnabends von 2—4 Uhr, 1. u. 2. Klasse täglich von 2—6 Uhr. Verwaltung: Louis Leov, Vorsitzender; R. Weith, Cassirer; Dr. M. A. Blumenfeld, Schriftführer; J. Wendemann, Hausinspector; Bureau für Krankenaufnahme im Krankenhaus, stets geöffnet; Oberarzt für die chirurgische Station: Dr. A. Alsberg; Oberarzt für die medizinische Station Dr. S. Korach. Im Krankenhaus wohnen Herr H. Andermann, Inspector, Schwester Oberin Clara Gordon, sowie die Assistenzärzte, jetzt Herr Dr. P. Wulff und Herr Dr. R. Lehmann, Prosector Dr. Ivan Michael. Im Jahre 1891 ist eine neue Poliklinik erbaut, wofür Unbemittelte täglich mit Auschluss des Sonnabends und der jüdischen Feiertage gratis behandelt werden und zwar 1) täglich 10—11 Uhr Dr. Alsberg, chirurgische Poliklinik, 2) 9—10 Uhr Dr. Korach, medizinische Poliklinik, Montag, Mittwoch, Freitag für Erwachsene, Sonntag, Dienstag, Donnerstag für Kinder. 3) täglich 12—1 Uhr Prof. Dr. Deutschmann, Augenkranken, 4) täglich 12—1 Uhr Dr. Luna, Haut- und Geschlechtskrankheiten, 5) 1—2 Uhr Dr. Engelmann, Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten, Montag, Mittwoch, Freitag, 6) 2½—3½ Uhr Dr. Embden, Nerven-Electrotherapie Dienstag und Freitag.

Das Krankenhaus des Vaterländischen Frauen-Hilfs-Vereins, („Vereins-Hospital“) belegen am Schlump, von der Grindelallee links, ist erbaut in den Jahren 1876 u. 1877 und eröffnet im März 1878. Da das Haus den gesteigerten Bedürfnissen nicht mehr genügt, wurde in den Jahren 1889 und 1890 ein nach dem Kojernenweg zu gelegener Flügelausgang angefügt, der als Wohnstätte für die Schwestern dient, so daß das bisher gleichzeitig als Krankenpflegerinnenanstellung und Hospital dienende Hauptgebäude jetzt ausschließlich für Krankenpflegezwecke verwendet wird. Das Hospital verfügt jetzt über 200 Betten, und zwar über 80 im Hause selbst und in 3 Baracken über 120 Betten. Die Aufnahme kann zu jeder Tageszeit erfolgen; nähere Auskunft erteilt die Oberin. Behandelnde Ärzte sind die Herren Dr. Wulff, Dr. Gradow und Dr. Feilen. Außerdem wohnen zwei angestellte Assistenzärzte, im Hospital. Diese halten daselbst jeden Morgen von 10 Uhr an eine Poliklinik für Kranke aller Art ab, denen ärztliche Hilfe sowie in gewissen Fällen auch Verbände und Arzneimittel unentgeltlich gewährt werden. Die Pflege der Kranken wird von den Schwestern des Vereins besorgt. Die Anstalt ist eingeteilt in eine Männer-, Frauen- und Kinder-Abteilung. Außerdem befindet sich im Garten eine massive Baracke für Infektionskranke. In dem Contrain des neu erbauten Flügels befindet sich ein großer Desinfektionsapparat, durch den das Hospital in den Stand gesetzt wird, den in neuerer Zeit gestiegenen Ansprüchen der Desinfektion bei Infektionskrankheiten in jeder Beziehung gerecht zu werden. Die allgemein üblich werden die Kranken in drei verschiedene Klassen aufgenommen. Besondere Berücksichtigungen werden den Mitgliedern der verschiedenen Cassen sowie den von der Armenanstalt in das Hospital gelegten Patienten gewährt. Ebenso bestehen für Kinder besondere Preisstufen. Schließlich verfügt die Anstalt über fünf für völlig mittellose Kranke gestiftete Freibetten, deren Stifter sind: 1) Herr Consul H. Mühlmeier und Frau Gemahlin, (1890), 2) Frau Emma Schubart (1882), 3) Herr C. J. Krogmann (1886), 4) Frau Dusevelde Govers's Witwe, (1889), 5) Frau Emma Krogmann (1898). Die Mittel zur Unterhaltung des Hospitals liefern — abgesehen von den Pflegegebern der Kranken — milde Beiträge und Legate. Der Vorstand richtet die wiederholte Bitte an seine Mitbürger, ihn durch betragsche Schenkungen auch fernerehin unterstützen zu wollen. Die Verwaltung des Krankenhauses „Vereinshospital“ besorgt ein gelehrter Assistent, Vorsitzende ist Frau Dollmann, Barock, Schulweg 6, und Schatzmeister Herr Generalconsul Joh. W. Kild, Ferdinandstraße 24. Fernsprech-Verbindung des Hospitals Amt VII, No. 289.

Allgemeine Poliklinik, Bant-Conto: Commerz- und Disconto-Bant, Spitalstr. 33, part., gegründet im Jahre 1878, gewährt unentgeltlich ambulanten Kranken unentgeltlich ärztliche Hilfe, sowie event. freie Medizin. Sprechstunden: für Frauenkrankheiten Montag, Mittwoch, Sonnabend 9 Uhr; für chirurgische Kranke Montag, Mittwoch, Freitag 1½ Uhr; für Augenkranken Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1½ Uhr; für Nasen-, Nasen-, Ohrenkranken Dienstag u. Freitag 9½ Uhr. Die Anstalt ist angewiesen auf jährliche Beiträge und Geschenke, und wird verwaltet von den Herren Richard Meßner, Schatzmeister, Dr. jur. Gustav Bartels, Dr. med. Gunde, Dr. med. C. Krogmann, Dr. med. C. Franke, Dr. med. Eridison, Dr. med. Barnico, den Damen Constanze Hüttner, Elsie Jacobs, Marianne Hipp und Anna Edols.

Kinder Poliklinik (C. S. Krnie-Stiftung), Bant-Conto: Nordb. Bant, Billhorner Wöhrdamm 24), part., gegründet zu Ehren des weil. Dr. med. F. W. Augenhecher am 2. Januar 1898, gewährt Kindern unentgeltlich Eltern unentgeltlich ärztliche Hilfe, sowie event. freie Medizin. Sprechstunden tags 12½—2 Uhr. Ärzte Dr. C. Stamm und Dr. J. Krieg. Dir. Arzt Dr. C. Stamm.

Poliklinik des Vaterländischen Frauen-Hilfs-Vereins, Cassamacherstraße 2, gegründet im Jahre 1872. Die Anstalt ist unentgeltlich ambulanten Kranken täglich geöffnet, diese finden dort ärztlichen Rat und erhalten event. freie Medizin. Die Sprechstunden sind: für Frauenkrankheiten Montag und Sonnabend von 10—12 Uhr, Augenkrankheiten Montag, Mittwoch und Freitag von 12½—3 Uhr, chirurgische Krankheiten Montag und Sonnabend von 12—1 Uhr, Montag von 10½—11 Uhr, innere Krankheiten Montag und Donnerstag von 12½—2 Uhr, Ohren-, Nasen- und Kehlkopfkrankheiten Dienstag und Freitag 1—4 Uhr. Im Jahre 1897 sind in der Anstalt 7195 Kranke in 29208 Besuchen behandelt.

Die Poliklinik ist auf freiwillige Gaben ausschließlich angewiesen, und werden deshalb einmalige und jährliche Gaben erbeten, auch hofft die Anstalt auf Legate. Vorsitzende ist Frau Bürgermeisterin Weber, Schatzmeister F. J. Ed. Vohlen, gr. Weichenstr. 27. Vorstandsmitglieder: Frau Dr. Söhle, Frau E. Kundernebe, Herr Kuning, Ehlers, Glöcklein, Herr Hahn, Frau Illner, Herr Wollf, Herr Düntzen, Herr Physicus Dr. Erman, Drs. Lemke, Thost, Hansen, Lomer, Boltz und der Schriftführer Dr. jur. Rud. Verh.

Museen, Sammlungen.

Sammlung hamburgischer Alterthümer. Die Sammlung ist eine Staatsanstalt. Sie befindet sich im unteren Geschloß des Gymnasialgebäudes des Johanneums, Eingang vom Fischmarkt, und bezweckt die Vereinnahmung aller auf Hamburgs Vergangenheit bezüglichen, zur Aufstellung geeigneten Erinnerungsstücke. Insbesondere will sie ein Bild der kulturgeschichtlichen Entwicklung der Vaterstadt bieten. In Folge des vor einigen Jahren erfolgten Umbaus der Sammlungs-räume ist eine Neuaufstellung notwendig geworden, die noch nicht ganz vollendet ist. Aufgestellt sind bis jetzt die Abteilungen Archäologie und Skulptur, Topographie, Kriegswesen (besonders reichhaltig), Staats- und Rechtsleben, Handel und Verkehr und kirchliche Alterthümer. Noch aufzustellen sind die Abteilungen Gewerbe und häusliches Leben. Den Vorwand der Sammlung bildet eine von der Oberbürgerbehörde und dem Verein für Hamburgische Geschichte ernannte Commission (z. B. die Herren Landrichter Dr. Th. Schröder, Vorsitzender, Dr. A. H. Kellinghousen, J. F. Goldschmidt und Landrichter Dr. C. Armin). Besuchszeit: an Sonn- und Festtagen, sowie Mittwochs von 10—4 Uhr, an anderen Tagen nach Meldung bei dem Aufseher Ad. Schief, der auch Geschenke und Kaufanfragen für die Sammlung entgegennimmt. Die Meldung erfolgt durch den links am Eingang befindlichen Glotenzug.

Das Botanische Museum und Laboratorium für Waarenkunde am Lübeckerthor ist im Jahre 1883 begründet worden und umfaßt reichhaltige Sammlungen aus allen Gebieten der Botanik. Am umfangreichsten ist die Colonial-Abteilung, für deren zweckentsprechende Aufstellung z. B. mehr als 7 Säle erforderlich sind; auch die pathologische Abteilung, sowie das Herbarium und die systematische Abteilung sind besonders reichhaltig. Außer den im Herbarium untergebrachten sind besonders die meisten Objecte in besonderen Schränken oder Schattkästen aufgestellt, wobei je nach der Beschaffenheit des Objectes daselbst entweder trocken oder in Conservirungsmitteln aufbewahrt wird. Das Museum ist täglich, außer Montags, von 9—2 Uhr geöffnet, das Laboratorium von 9—3 Uhr. Das Botanische Museum ist ein durch Senat und Bürgerchaft etabliertes wissenschaftliches Staatsinstitut. Der Director ist Professor Dr. Eadebeck, der an den Wochentagen von 11—12 Uhr im Museum zu sprechen ist. Im Jahre 1892 wurde den bereits bestehenden und z. Th. oben genannten Abteilungen eine „Abth. für Samencontrole“ (Samencontrollstation) hinzugefügt, deren Leiter Herr Dr. Boigt, erster Assistent am Botanischen Museum ist. Zweiter Assistent ist Herr Dr. Friedr. Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter Herr Dr. S. Hallier.

Die Kunsthalle (Eingang an der Hauptfacade) enthaltend: Die Gemädegalerie (ältere Meister, fast ausschließlich Holländer; Sammlung hamburgischer Meister vom 15. bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts; neuere deutsche, niederländische, spanische und französische Meister; Sammlung moderner Pastelle und Aquarelle; Sammlung hamburgischer Meister des 19. Jahrhunderts, die Schwabesammlung, eine Sammlung neuerer englischer Meister); Skulpturensammlung, (eine Sammlung französische und deutsche Medaillen und Plaketten, Kupferstichabst. (Kupferstiche und Radierungen, Handzeichnungen); Sammlung von Gipsabgüssen, Münzsammlung. Unentgeltlich geöffnet mit Ausnahme des Montag vom 1. April bis 30. September von 10—5 Uhr, vom 1. October bis 31. März von 11—4 Uhr. Um Erlaubniß zum Copiren wende man sich an den Secretair. — Director der Kunsthalle Herr Professor Dr. A. Lichtwardt, Secretair der Kunsthalle Herr Aug. W. J. Müller; Kassellan (Dienstwohnung im Gebäude) C. Samtleben. — Mitglieder der Commission für die Verwaltung der Kunsthalle: Aus dem Senat Herr Senator C. W. J. Möring und Herr Senator Dr. Burckard; von der Bürgerchaft gewählt Herr General-Consul Behrens und Herr H. D. Sadebeck; von dem Kunstverein deputirt Herr Valentin Raths und Herr Professor A. Lutteroth, als Director der Kunsthalle Herr Dr. Lichtwardt.

Kunst-Sammlungen im Privatbesitz. 1) Gemälde älterer Meister: bei Frau Hauptpostor Glisa, J. C. A. Meitern, S. Schamer, Consul Ed. J. Weber, Dr. Antoine-Feill. 2) Gemälde neuerer Meister: Ed. L. Behrens, D. Betsfeld, General-Consul Montoppidan, Rob. M. Stoman, V. C. Amfink, Consul Weber, J. Bini. 3) Handzeichnungen und Kunstdruck: L. J. Kipper, A. D. Meyer und Adolf Glöcklein. 4) Hamburgischen außer in der Stadtbibliothek, der Commerzbibliothek, dem Stadt-Archiv, der Kunsthalle, dem Museum für Kunst und Gewerbe, und der Bibliothek der Patriot. Gesellschaft, bei: Frau Senator Kapp, Herren J. C. Krusch, C. F. Gaeckhens, Heint. Strad und Registrator Heine. 5) Antiquitäten und Kunstgewerbe, außer im Gewerbe-Museum, bei: General-Consul A. F. Dervien Dr. Föhring, F. Wörke, S. Wende und J. Campe.

Münz-Sammlungen. Außer der an Hamburgensien fast vollständigen Sammlung in der Kunsthalle befinden sich folgende im Privatbesitz: Antike Münzen und Kunstgewerbe bei: Consul Ed. J. Weber; Hamburger bei Carl Paetz, C. B. Lüders (Spec. Hamb. Zeichen und Marken), A. Nathan; ferner Amerikaner: G. F. Wieg, Diverje; C. Oppenheim, Dr. Schölke.